

Noch Fragen?

Wird mein Kind diese Geräte bedienen können?

UK-NutzerInnen müssen keine Vorerfahrungen haben oder kognitive Mindestanforderungen erfüllen. UK hält von der basalen bis zur differenzierten Kommunikation viele Möglichkeiten bereit. Körperliche Beeinträchtigungen können durch verschiedene Eingabehilfen ausgeglichen werden. Diese lassen sich individuell anpassen, um das Kind bedürfnisgerecht zu fördern. Auch Angehörige oder das betreuende Umfeld benötigen keine technischen Vorkenntnisse. Neben einer produktbezogenen Einführung bietet REHAVISTA regelmäßig Schulungen an.

Welche Hilfsmittel oder Maßnahmen unterstützen mein Kind?

Zunächst füllen Sie einen Fragebogen aus, um uns einen ersten Eindruck der Situation zu vermitteln. Im nächsten Schritt laden wir Sie, Ihr Kind, TherapeutInnen und/oder BetreuerInnen zu uns ein. Gerne kommen wir auch zu Ihnen nach Hause oder in die Schule. Während der persönlichen Begegnung erarbeiten wir gemeinsam die optimale Lösung für die Bedürfnisse Ihres Kindes.

Tipp: Mit Hilfe unserer Diagnostikmaterialien kann die UK-Einführung oder -Förderung individuell und effektiv geplant werden.

Wie erreiche ich eine Kostenübernahme?

Die meisten unserer Produkte werden durch die gesetzlichen Krankenkassen finanziert. Wir unterstützen Sie bei der Beantragung der Kostenübernahme. Dazu benötigen wir eine schriftliche Stellungnahme eines Therapeuten / einer Therapeutin, eines Betreuers / einer Betreuerin oder eines Pädagogen / einer Pädagogin und ein Rezept des behandelnden Arztes / der behandelnden Ärztin.

Wichtiger Hinweis für die behandelnden ÄrztInnen:

Für Kommunikationshilfen (Produktgruppe 16) gibt es keine Budgetierung!

Hemmt UK die Verbesserung der eigenen Lautsprache?

Nein! Im Gegenteil: Es besteht ein positiver Zusammenhang zwischen dem Einsatz von UK und der Verbesserung der aktiven Lautsprache. Verschiedene Studien über die Auswirkungen von Kommunikationshilfen auf die körpereigenen Kommunikationsfähigkeiten kaum- oder nicht-sprechender Menschen belegen dies (vgl. S. Sachse et al. In: Boenisch, Bünk [Hrsg.], *Forschung und Praxis der UK*. Karlsruhe 2001).

Wir nehmen uns Zeit und beraten Sie gerne!



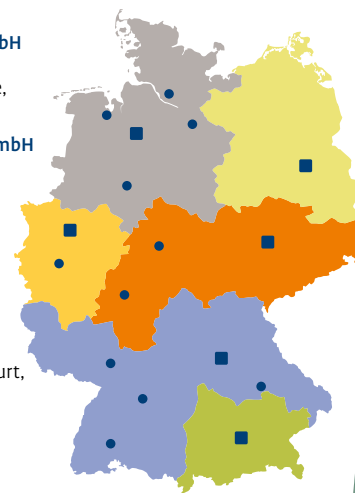
Hier finden Sie einen Bericht aus der Praxis:
→ www.rehavista.de → *Anwender berichten*
→ *Schule Duisburg*

REHAVISTA
einfach.kommunizieren.

REHAVISTA Nah für Sie da

REHAVISTA versorgt Sie mit hochwertigen Geräten und unterstützt Sie umfassend mit Beratung und Service – deutschlandweit. Nehmen Sie Kontakt zu uns auf, **wir helfen Ihnen gerne!**

- **REHAVISTA Bremen: IGEL GmbH**
Telefon 0421-4178 5-0
BeraterInnen: Bremen, Bünde, Lüneburg, Hamburg, Varel
- **REHAVISTA Berlin: komma GmbH**
Telefon 030-32 60 71 61
BeraterInnen: Berlin
- **REHAVISTA Bochum**
Telefon 0234-476 955 10
BeraterInnen: Bochum, Köln
- **REHAVISTA Leipzig: KomRat GmbH**
Telefon 0341-9 89 80 75
BeraterInnen: Leipzig, Frankfurt, Kassel
- **REHAVISTA Nürnberg: dIB ELEKTRONIK GmbH**
Telefon 0911-37 65 88-0
BeraterInnen: Nürnberg, Regensburg, Speyer, Stuttgart, Villingen-Schwenningen
- **REHAVISTA München**
Telefon 089-54 84 65 40
BeraterInnen: München



■ Büros
● weitere BeraterInnen

REHAVISTA

Hilfsmittel zur Kommunikation, PC-Bedienung und Umfeldsteuerung

Service-Telefon: 0800 734 28 47
(bundesweit und kostenfrei)

Technische Hilfe: Telefon 0421-98 96 28 60 (Ortsstarif) oder über das Kontaktformular unter
→ www.rehavista.de → *Service* → *Technische Hilfe*

www.rehavista.de

[2016-168] Falblatt »Kinder« | #04 | 2. Auflage | Stand 10/2016

Ratgeber für TherapeutInnen,
PädagogInnen und Eltern
nichtsprechender
KINDER

REHAVISTA
einfach.kommunizieren.

Welche Möglichkeiten gibt es?

Was ist Unterstützte Kommunikation (UK)?

Unterstützte Kommunikation (UK) hat zum Ziel, die gesamte kommunikative Situation zwischen Menschen mit eingeschränkter Lautsprache und deren GesprächspartnerInnen zu verbessern (Boenisch, 2014). Dabei muss UK die „natürliche“ Art zu sprechen nicht ersetzen – sie tritt lediglich für die Elemente der Kommunikation ein, die das Kind nicht ausreichend beherrscht oder die von seiner Umgebung nicht verstanden werden. UK bedient sich vieler Hilfsmittel. Bereits durch körpereigene Kommunikationsformen (Lautsprachereste, Gebärden, Blickrichtung, ...) können sich Kinder verständlich machen. Sinnvoll ist auch der Einsatz externer Kommunikationshilfen. Dazu gehören nichtelektronische und elektronische Hilfsmittel.

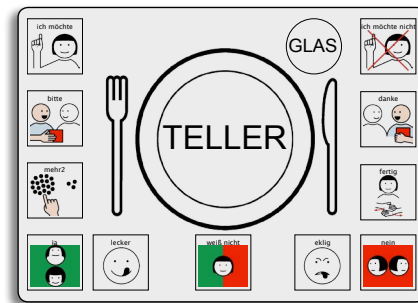
Eine frühzeitige Einbeziehung alternativer Kommunikationsmethoden kann eine beginnende Sprachverwendung unterstützen und fördern. Im Idealfall ist UK nur als vorübergehende Hilfe notwendig. Durch Sprache und Kommunikation werden Kulturtechniken vermittelt und erworben, treten Menschen in den Dialog und nehmen am Leben teil, so dass sie einen zentralen Stellenwert in der Inklusion einnehmen (vgl. Giel, 2014).

Von einem zufriedenen Kind profitieren auch Eltern, LehrerInnen und TherapeutInnen.

Nichtelektronische Hilfen

Unter nichtelektronischen Hilfen versteht man z. B. den Einsatz von Symbolen, Fotos oder Gebärden. Kinder lernen, diese kommunikativ einzusetzen und so mit ihrer Umwelt zu interagieren.

Zur Erstellung von flexiblen und individuell einsetzbaren Materialien eignen sich besonders fertige Symbolsammlungen mit mehreren tausend Motiven (z. B. METACOM, Boardmaker, SymbolStix PRIME). Symbolkärtchen oder Tafeln können mithilfe unterschiedlicher Klettmaterialien zu einem Kommunikationssystem organisiert werden und so helfen, den Alltag zu strukturieren. Zudem ist die Erstellung und Anpassung von Kommunikationsbüchern (z. B. ZAK) möglich.

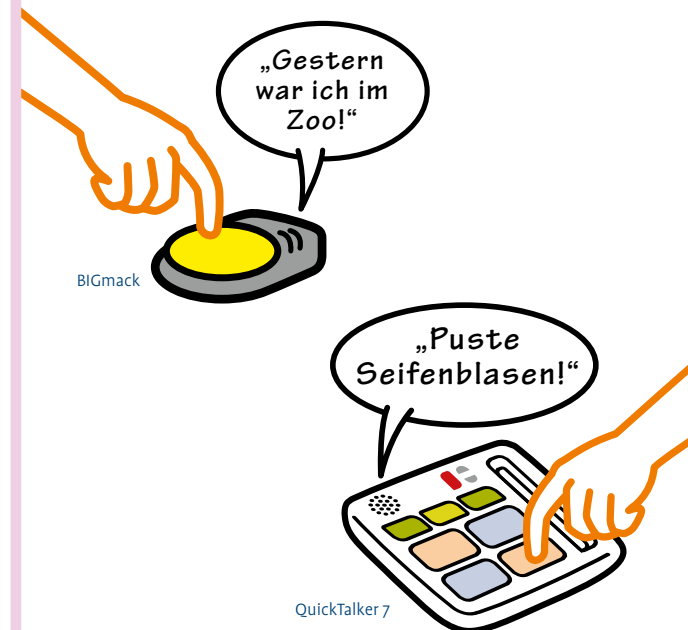


Elektronische Hilfen

Für die Kommunikationsanbahnung: Einfache Hilfen (z. B. PowerLink) ermöglichen es Ihrem Kind, sich als Urheber von Aktion und Interaktion zu erleben – dieses Verständnis ist die Basis jeder Kommunikation. Schon mit einfachen Sprechenden Tasten (z. B. BIGmack) kann das Kind lernen, seine Umgebung aktiv mitzugestalten.

Geräte mit natürlicher Sprachausgabe

Wie funktioniert das? Eine Person aus dem Umfeld spricht Wörter oder Aussagen auf das Gerät und das Kind ruft die Mitteilung per Knopfdruck wieder ab. Statische Kommunikationshilfen (z. B. QuickTalker, GoTalk etc.) verfügen über eine feste Anzahl von Tasten, die mit Symbolen und Aufnahmen belegt werden. Jede Aussage (z. B. „Seifenblasen pusten“, „nochmal“, ...) wird durch ein eindeutiges Symbol dargestellt.



Dynamische Kommunikationshilfen

verfügen über ein berührungsempfindliches Display (Touchscreen). Dieses ermöglicht es den NutzerInnen, eigenständig zwischen den Oberflächen zu wechseln. Dabei ist eine Auswahl nach Oberbegriffen (z. B. unter „Gefühle“ – „ich bin müde“) oder nach Szenenbildern möglich. Dynamische Hilfen ermöglichen eine differenziertere Art der Kommunikation.



Geräte mit synthetischer Sprachausgabe

Unsere Hilfsmittel mit synthetischer Sprachausgabe (z. B. von Tobii Dynavox) verfügen über Vokabular mit sprachwissenschaftlich fundierter Struktur, das beim Wortschatzaufbau und Grammatikerwerb unterstützend wirken kann. Die Verwendung einer Einzelwortstrategie (z. B. Gateway, LiterAACy) erlaubt es, individuelle Aussagen zu bilden und somit frei und ungebunden zu kommunizieren. Fehlende Wörter oder Buchstaben können durch integrierte (Bildschirm-) Tastaturen oder Buchstabenseiten ergänzt werden. Diese Form der Kommunikation ist nur bei Geräten mit synthetischer Sprachausgabe möglich.

Tipp: Unsere dynamischen Kommunikationshilfen sind mit besonders lebensecht klingenden, synthetischen Kinderstimmen erhältlich.

